

Strasbourg 16. Juli 17.

Verehrtester Herr Geheimrath!

Indem ich zunächst auf Ihren Brief vom 13. antworte
 muß auch ich bekennen, daß mich die darin enthaltene
 Nachricht über Tackes Uebersetzer überrascht wie er-
 scheint hatte. Als er seine bezogene Stellung bei den
 Monumenten aufgab, um sich hier zu habilitiren,
 als er trotz meiner ausdrücklichen Erklärung, daß hier
 auf sein Einrücken in eine statmäßige Stellung keine
 Aussicht sei, zu diesem Entschlusse gefaßt und auch
 die von vorn herein mit Remuneration verbundene
 Privatdocenten-Stellung, die Vergelt ihm damals in
 Wimpburg auf meine Veranlassung anbot, annahm,
 mußte ich annehmen, daß seine Mittel ihm eine völ-
 lig sorgenfreie Existenz gestatteten. Und auch das Beif.
 treten seiner Eltern, mit denen wir vorigen Jahr im
 Bonner Oberland zusammentrafen, war derart, daß
 ich den Vater zwar nicht für einen sehr reichen,
 aber doch für einen recht wohl situierten Mann